

Holger und Kay Lorentz
holger@mercyaims.org
kay@resilientkidssa.org.za
www.mercyaims.org
www.resilientkidssa.org.za



Dezember 2024

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus. Phil 4:7

Man muß mich nicht lange kennen, um zu wissen, wie sehr mich das Lied Stille Nacht nervt. Zu dieser Jahreszeit gibt es aber kein Entkommen. Als Kind habe ich es geliebt, aber das strahlende Kind mit blondem Haar ist doch zu sehr von der Realität entfernt.



Der Rest der Familie liebt das Lied. Das Lied drückt aber auch eine Hoffnung aus, und der kann ich mich anschließen. Ein Jahr mit Höhen und Tiefen fing an mit dem unerwarteten Sterben meines Vaters Ende Januar. Meine Mama mit schlimmer werdendem Alzheimer hat es besser als erwartet verarbeitet. Sie hat aber gute und schlechte Tage. Kurz darauf erfuhren wir, daß wir Ende des Jahres Großeltern würden. Am Reformationstag kam unser Enkelsohn früher als erwartet auf die Welt, aber wir waren alle glücklich und dankbar. Nach wenigen Tagen erlitt Moriah-Jane schwere postpartale Depression, die länger intensiv behandelt werden mußte. Höhen und Tiefen wechseln sich schnell ab. Man kann sich gut vorbereiten, aber es gibt keine Garantien. Psychische Gesundheit ist in unserer



Familie ein wichtiges Thema.

Kay hat Großeltern, Eltern, Tanten, Cousins, die einen Großteil ihres Lebens damit kämpfen; manchmal diagnostiziert, manchmal nicht. In unserer Familie dachten wir länger, daß wir davon verschont wurden, aber die meisten von uns brauchen oder brauchten Therapie und Medikamente. Dies hat alles nichts zu tun mit wieviel man Gott vertraut und Ihn liebt oder wie man lebt, ob man es verdient oder nicht. Es kann auch ganz schnell und unerwartet kommen. Es ist oft ein auf und ab. So ist es auch oft in anderen Bereichen. Nichts ist garantiert. Aber Gott ist gut und treu! Er liebt uns und hat einen guten Plan. Wir sind in Seiner Hand. Stille Nacht hat nichts mit einer stillen Nacht zu tun, sondern mit Frieden inmitten von Chaos. Gott kann tiefen inneren Frieden geben, auch wenn alles um uns herum zerfällt. Dies haben wir oft erleben dürfen. Dies wünschen wir auch Euch allen, ganz egal was gerade in Eurem Leben los ist; in dieser Weihnachtszeit, aber auch sonst.



Unser Deutschlandbesuch war schön, aber auch anders als sonst. Nach 7 Jahren flogen Kay und ich endlich mal wieder zusammen. Zum ersten Mal war unser Stützpunkt Rosenheim und nicht die Wohnung meiner Eltern. An München sind wir diesmal nur vorbeigefahren. Wir kamen zum 60.Hochzeitstag meiner Eltern, den Papa leider nicht mehr erlebt hat. Zumindest feierten wir mit Mama ihren 80.Geburtstag. Wir hatten eine schöne Zeit mit der Familie und machten auch ein paar Besuche. Da diesmal kein Auto zur Verfügung stand mußten wir eins mieten. Als Abschluß hatten wir diesmal das Globe Mission Familiencamp, was eine wunderbare Zeit von Begegnungen und Ermutigung war. All dies war nur möglich, weil Barbara und Daniel sich in dieser Zeit um die Jüngeren kümmerten, größtenteils in den Ferien.

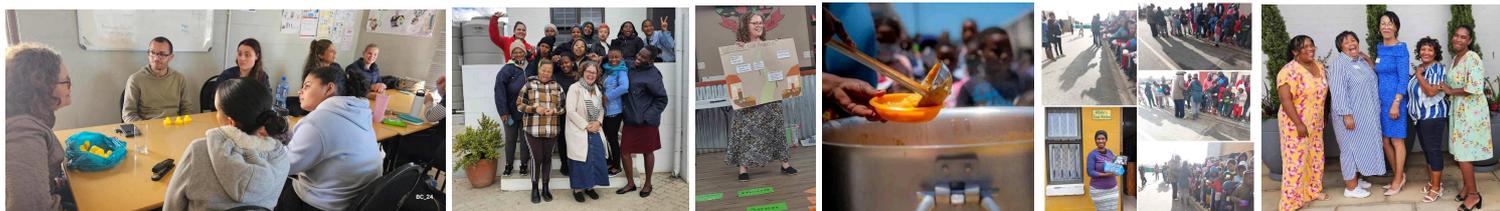


Finanziell war dies wohl unsere teuerste Deutschlandreise. Anders als üblich erhielten wir in dieser Zeit auch kaum Spenden in Deutschland. Finanziell war es schon häufiger knapp, aber diesmal kamen wir zurück und hatten nicht das Geld für die Hauszahlung Mitte Juli. Unsere tolle Gemeinde half uns aber einmalig! Mit unserer Gemeinde begannen wir auch ein mehrwöchiges Programm, das unter anderem helfen sollte, unsere Arbeit auf sicherere Beine zu stellen. Kurz darauf starteten wir

einen Spendenaufruf, um den monatlichen festen Spenderkreis zu erweitern. Inzwischen haben wir 70% unseres Ziels erreicht! Dafür sind wir Gott und den Spendern sehr dankbar!



Kay hatte wieder mehrere gute Schulungen. Anfang des Jahres fliegt sie wieder nach Holland für die jährliche Schulung mit Jugend mit einer Mission. Diesmal freut sie sich auch besonders, daß sie ein paar Tage in Frankfurt sein kann, um unseren Enkel persönlich kennenzulernen.



Wir unterstützen weiterhin mehrere Suppenküchen in Fisantekraal. Hunger ist für viele eine tägliche Realität.

Mfuleni ist für uns arbeitsmäßig das Highlight in diesem Jahr. Seit März unterstützen wir Siya und sein Team. Wir unterstützen besonders die Suppenküche und die große Familie dort. Wahrscheinlich ab März werden wir auch für Siya und sein Team unsere Schulung durchführen. Dies wird ihrer Arbeit langfristig helfen.



Letzten Monat kamen nach 6 Jahren auch Kays Schwestern teils mit Familie. Wir hatten schöne Zeiten zusammen.

Jetzt freuen wir uns über die langen Sommerferien hier. Pause für die täglichen Schulfahrten und Nachmittagsprogramme. Jetzt sind es fast schon 8 Jahre als vergrößerte Familie. 8 Jahre, in denen vieles heilte, aber einige der Wunden und Konsequenzen der traumatischen Vergangenheit werden unsere Kinder noch lange oder für immer begleiten. Sie haben Herausforderungen, die die meisten Kinder nicht haben. Diese unsichtbaren Spuren drücken sich häufig in Verhalten aus, die ungeschulte Lehrer leicht missinterpretieren können. Schule ist für unsere Kinder sehr herausfordernd. Wir sind stolz, daß alle das Jahr bestanden haben. Nach holprigem Start hat auch Rohan lesen gelernt! Sie werden aber wohl noch lange extra Unterstützung brauchen. Dankbar sind wir für Freunde und unsere Gemeinde, die uns darin unterstützen.



Wir sind dankbar für das Auto, das wir neben unserem Bus benutzen können, aber es ist alt und nicht immer zuverlässig. Da wir im Moment keinen Kredit bekommen können, sind wir für jede Hilfe dankbar, den Autofonds zu erhöhen.

In diesem Leben voller auf und ab sind wir dankbar für den Frieden und den Anker, denn wir in Jesus haben! Möge dies auch Eure Erfahrung sein!

Wir wünschen Euch eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr,
Holger und Kay

Spenden bitte an:



Vermerk „Lorentz, Projekt 103“

Evangelische Bank
IBAN DE20520604100004002253
BIC GENODEF1EK1